

# Was wäre eigentlich, wenn ...

## ... wir mit Diätissimo ins neue Jahr starten?

Da sehen wir beim Jahresrückblick wieder einmal die bestürzenden Bilder von Fukushima und wissen sofort, dass der Atomausstieg richtig ist, das Stromsparziel der Bundesregierung – zehn Prozent Reduktion bis 2020 – dagegen viel zu niedrig bleibt. Dass wir kein Öl von arabischen Potentaten haben möchten und auch nicht von russischen Gaslieferungen abhängig sein wollen. Natürlich sehen wir auch, dass Energie immer teurer wird. Und manch einer unter uns schimpft prompt über die hohen Strompreise. Aber wer weiß eigentlich, wie hoch seine Stromrechnung und sein Jahresstromverbrauch sind? Die wenigsten: 70 Prozent der Verbraucher können ihn nicht einmal annähernd angeben. Hoffnungsvollen 30 Prozent unter uns gelingt es immerhin, ihn mit ...äh ...circa ...monatlich, glaube ich... oder so ....Kilowattstunden zu beziffern. Tragisch. Warum? Sie erfahren es sofort.

Ein Zwei-Personen-Haushalt – der entspricht etwa dem bundesdeutschen Durchschnittshaushalt mit 2,1 Personen – verbraucht pro Jahr durchschnittlich 3.440 Kilowattstunden Strom und zahlt dafür je nach Versorger etwa 850 Euro. Ich sage Ihnen: rausgeschmissenes Geld, versaute Umwelt. Denn ein *effizienter* Haushalt – zum Beispiel einer, der seit Jahren seine Geräte nach den EcoTopTen-Marktübersichten auf [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de) kauft – benötigt mit 1.150 Kilowattstunden gerade mal ein Drittel davon und seine Stromkosten liegen dann nur noch bei rund 350 Euro – Ökostrom übrigens inklusive.

Spart also 500 Euro. Pro Jahr. Und – wahrhaftig: bei vollem Komfort mit Waschmaschine, Wäschetrockner, Espresso-vollautomat, Spülmaschine, Fernseher, Blue-Ray-Rekorder, HiFi-Anlage, Computer, Drucker und, und, und. Wissen Sie, wie ich das nenne? Diätissimo! Oder: einen wunderbaren Vorsatz fürs neue Jahr. Machen Sie mit, verschreiben Sie sich unserer Stromdiät und reduzieren Sie Ihren Strom-

verbrauch drastisch! Um zwei Drittel bis zum Jahr 2020 lautet das Ziel. Die gute Nachricht: Fast ein Drittel davon können Sie schon 2012 von Ihrer Stromrechnung streichen. Und so geht's:



Nutzen Sie Energiesparlampen und automatische Steckerleisten, verzichten Sie auf Standby-Betrieb, waschen Sie stromsparend, ersetzen Sie Ihren Wasserkocher und stellen Sie Ihre Heizungsregelung optimal ein. Mit diesen und weiteren geringinvestiven Sofort-Maßnahmen – Tipps finden Sie bei EcoTopTen – können Sie in den nächsten zwölf Monaten rund 1.000 Kilowattstunden oder 30 Prozent Strom sparen (und ganz nebenbei die Stromsparziele der Bundesregierung schon um das Dreifache übertreffen ...). Die weiteren Einsparungen – bis 2020 runter auf 1.150 Kilowattstunden pro Jahr – erreichen Sie dann Schritt für Schritt mit jedem notwendigen Geräte austausch. Wenn ein altes Gerät seinen Geist aufgibt, schalten Sie Ihren einfach ein.

Tun Sie sich schwer mit Diäten? Dann tun Sie sich eben zusammen. Tauschen Sie sich mit Nachbarn oder Freunden aus – wer erzielt am schnellsten die größten Einsparungen und wie macht er das? Oder ernennen Sie Ihre halbwüchsigen Kinder zum Stromsparmanager – die Hälfte von dem, was Sie an Stromkosten einsparen, fließt ins Taschengeld. Sie werden über die Kreativität Ihres Nachwuchses staunen.

Nun gut. Nicht jeder möchte ein Trendsetter werden oder befürwortet wirklich den Atomausstieg. Die Masse der Verbraucher wird leider nur per ordre de Mufti den Stromverbrauch reduzieren. Das ist schade. Aber auch dafür gibt es eine Lösung. Das Öko-Institut hat auf seinem Stromspar-Kongress Anfang Dezember 2011 das dazu notwendige Programm vorgestellt: die Ökodesign-Richtlinie verschärfen, die Energieeffizienzkennzeichnung optimieren, Hersteller-Wettbewerbe mit Prämien zur

Entwicklung noch effizienterer Produkte ausschreiben, die hohen Betriebskosten von Elektrogeräten im Handel ausweisen, eine Einsparquote für Energieversorger und die so genannten Weißen Zertifikate einführen, sowie Förderprogramme zur Bezuschussung des Kaufs energieeffizienter Geräte auflegen, speziell auch für sozial schwache Haushalte. Wer mehr dazu wissen möchte, findet Informationen im Internet unter [www.oeko.de/stromsparen-im-haushalt](http://www.oeko.de/stromsparen-im-haushalt).

Lassen Sie sich also nicht davon abschrecken, wenn nicht jeder um Sie herum mit einsteigt in die Spezialdiät. Mit Diätissimo liegen Sie goldrichtig, versprochen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein glückliches, spannendes neues Jahr und – na klar – natürlich eine niedrige Stromrechnung. *Alles Gute, Ihr Rainer Griebhammer*

 [r.griesshammer@oeko.de](mailto:r.griesshammer@oeko.de)  
 [www.oeko.de/114/bewegen](http://www.oeko.de/114/bewegen)



*Dr. Rainer Griebhammer ist Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts, für das er sich seit über 30 Jahren engagiert. Seine Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltiger Konsum und Produktpolitik. Rainer Griebhammer ist zudem Vorstandssprecher der Stiftung Zukunftserbe und gehört verschiedenen Gremien an. So ist er seit 2003 stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Stiftung Warrentest und war von 2004 bis 2008 im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen tätig. 2010 erhielt Rainer Griebhammer den Deutschen Umweltpreis.*